

Königliche Preussische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben.

No. 72. Montag, den 8. September 1817.

Berlin, vom 2. September.

Se. Majestät der König haben dem Grafen Emil zu Bentheim die Fürstenthürde zu ertheilen geruhet.

Seine Majestät der König haben dem Hofrath Doctor Weigel zu Dresden, den rothen Adler-Orden dritter Klasse zu ertheilen geruhet.

Berlin, vom 4. September.

Seine Majestät der König haben dem Königl. Bayerischen Kammerherrn Grafen von Münster den Königl. Preuss. St. Johanniter-Orden zu verleihen geruhet.

Liegnitz, vom 26. August.

Der Schlacht an der Kätzsch verdankt Schlesien nicht allein seine Befreiung von den bonapartistischen Horden, sondern der glückliche Ausgang dieses blutigen Kampfes, des ersten nach dem langen Waffenstillstand im Jahre 1813, ermutigte die vaterländischen Sieger und gab ihnen Kraft zur beispiellosen Ausdauer. Um das Andenken an diese Schlacht auch der Nachwelt zu erhalten, ist durch die Gnade Sr. Majestät auf einer Stelle des Wahlplatzes ein Denkmal von Guss Eisen errichtet worden, dessen Einweihung an dem heutigen Jahrestage des Kampfes vollzogen wurde. — Dieser Feier wohnten mehrere derjenigen Feldherren bei, welche in dieser Schlacht tritten, namentlich der Fürst Blücher, die Generale Graf York von Wartenburg, Graf von Snellesnau und von Steinmetz; und dies, so wie die Anwesenheit Sr. Kön. Hoheit des Prinzen August, trug zur Erhöhung dieses Festes vieles bei.

In Gegenwart der genannten hohen Personen, der Herren Chef-Präsidenten der Regierungen zu Liegnitz und Reichensbach, Herrn Kiechhöfer und Freiderra von Lüttwitz, so wie vieler anderer ausgezeichneten Männer vom Militär und Civil, und einer großen Menge Zuschauer aus allen Ständen, geschah die Enthüllung des Denkmals, welches von einer Truppenabtheilung des 22. Infant. Regiments, des schlesischen Schützenbataillons und der Garde-Landwehr umstellt, bis dahin verdeckt geblieben war. Nach Absingung eines geistlichen Liedes,

für diesen Zweck von dem Professor Franke gedichtet, sprach der Vektor Klemm aus Reichau über die Veranlassung der Feier, worauf abermals ein Gesang folgte, nach dessen Beendigung der Regier. der Feldherren, Fürst Blücher das Wort nahm. In wenigen oder kräftigen Worten sagte er: wie das Unglück der früheren Jahre die tapfern Preußen nicht habe entmuthen können, und wie sie im Glauben an die gerechte Sache die mörderische Schlacht geschlagen hätten. Nachdem der Redner dem Heer für seine Tapferkeit gedankt und dem Könige und den Schlesiern und seinen braven Woffengeführten ein Hurrah gerufen hatte, gieng der Zug nach Eichholz zurück. Mit bekannter Gefälligkeit hatte der Besitzer dieses schönen Guts, Prem.-Lieutenant von Oligewitz, seine Wohnnung und Garten zur Bewirthung der höchsten und hohen Gäste, so wie der anwesenden Truppenabtheilung hergegeben. Vor der Mittagstafel theilte der Regier. Chef-Präsident Kiechhöfer an vier und zwanzig Invaliden, an einen jeden 10 Thaler aus und sprach mit der Kraft der Rede, herrliche Worte des Dankes für ihre Thaten an die verschiedenen und innig bewachten Zuhörer. Nach aufgehobener Tafel, während welcher das Musikcorps des schlesischen Schützenbataillons sich hören ließ, sahen die Theilnehmer des Festes mehrere Uebungen der Turner, unter Aufsicht ihres Lehrers, des Academie-Inspectors Schulz, zu, und jeder kehrte dann, erodt durch die weckmäßige, ohne Erdrung vorübergegangene Feier, die das herrlichste Wetter bezaunzte, nach Hause zurück. — Das Denkmal besteht aus einem in der Kön. Eisenmaßeheret zu Berlin geassenen, gothisch verzieret, 22 Fuß hohen Obelisk, dessen Spitze mit dem eisernen Kreuz gekrönt ist. Der Obelisk ruht unten auf einem angemessenen Sockel von Quadersteinen. An der Nordseite liest man folgende Inschrift: „Die gefallenen Helden eyrt dankbar Könia und Vaterland; sie ruhen in Frieden! An der Kätzsch, den 26sten August 1813.“ Zur Unterhaltung dieses Monuments sollen 2 Invaliden angestellt werden, welche dadurch eine Versorgung erhal-

gen. Man glaubt diesen schönen Zweck durch milde Beiträge zu erreichen, und man wird sich nicht getraucht sehen. Jeder, der deut innige Freude an dem wahrhaft schönen Volkstest empfand, wird gern nach seinen Kräften das treffliche Ziel erreichen helfen und seine Gabe dem blühenden Landrätlichen Amte zur weitem Beförderung darbringen.

Wien, vom 27. August.

Ungeachtet der starken Zubrüh, lassen die Preise der Lebensmittel nicht nach; denn Speculanten kaufen fleißig auf, in Hoffnung, wenn der Landmann, der seine Ware nicht halten kann, erst erschöpft ist, wieder nach Belieben Preise setzen zu können.

Der Herzog Albert von Sachsen soll dem Sohn des Erbherzogs Karl auch eine herrliche Herrschaft in Ungarn zum Patheatsienel gegeben haben.

Vom Mann, vom 22. August.

Man berechnet, daß noch jetzt jährlich 300,000 Gulden für Dispensationen aus Deutschland nach Rom gehn. Das plötzliche Einberufen der auf Urlaub oder Werbung befindlichen Militärs der französischen Schweizer-Regimenter erregt Aufsehen.

Am 21sten dieses kam Frau v. Krüdenen, Abends, zu Fuß von Dägerwien, im Canton Thurgau, in Konstanz an, wurde aber nicht eingelassen, worauf sie ihren Weg nach Stekborn, einem Städtchen im Canton Thurgau, fortsetzte und dort übernachtete.

Vom Mann, vom 27. August.

Der Herr von Nassau hat die Vereinigung der beiden Evangelischen Kirchen seines Landes bereits bestätigt. Diese Vereinigung der Lutherischen und Reformirten Kirche besteht zu München schon seit mehreren Jahren factisch, wo der Gottesdienst in der Evangelischen Pfarrkirche für beide Concessionen statt findet. Für Bamberg dasselbe.

Als Ursache der Verhaftung des Obersten von Massenbach geben öffentliche Blätter auch an, daß er gedroht haben soll, falls die Preussische Regierung ihm nicht 11000 Stück Carolinen ausstatten lasse, so wolle er gewiss in seinen Händen befindliche geheime Papiere und wichtige Actenstücke in England drucken lassen.

Vom Mann, vom 29. August.

In Erfur hat der König den Hutmacher Fuzlas, der im vorigen Winter theuer erkaufte Erdtöfelu den Armen und den Soldaten wohlfeil wieder abließ, mit einer silbernen Medaille beehrt.

Am Geburtstag des Königs wurde zu Neuwied die neue stiegende Brücke über den Rhein eingeweiht.

Frankfurt, vom 25. August.

Am 21sten wurden die Leichen der nützlich ermordeten Unschuldigen im heil. St. St. Hospital zur Schau ausgestellt. Seitwärts auf einer Seite lag der siebenfache Mörder, auf einem Tische das ermordete Weib, in ihren Armen hatte sie die beiden ältesten Kinder, einen Knaben und ein Mädchen; in ihrem Schooße lag ein jüngerer Knabe und ein jüngerer Mädchen, ein Zwillingpaar, Arm in Arm, und zu ihren Füßen das jüngste Kind, ein Mädchen von anderthalb Jahren. Daß die Frau schwanger gewesen, wird von vielen bezweifelt. Am 22. August wurde der Leichnam des grausamen Mörders feierlich, um zu sehen, ob nicht ein Anfall von Wahnsinn denselben zu der unerhörten That verleitet habe. Am 23sten erfolgte unter Zustimmung der ganzen Stadt die feierliche Beerdigung der Mutter und der fünf unminärdigen Kinder; am 24sten wurde der Leichnam des Mörders, dem

Nichtspruch gemäß, auf dem Schinderkarrn zum Nichts abgeführt, der Kopf vom Hümpfe der Erde, jener gehiebt und dieser aufs Rad gestochen, und eine Tafel kündigte die Greuelthat mit den Worten an: „Noch, aus Koblenz in Vommern, Mörder seiner ganzen Familie und seiner selbst.“ Die That hatte allgemeinen Abscheu erregt, und der Senat hielt es für Pflicht, auch seine Gesühle darüber auszusprechen: daß in unserer von der Vorsehung so sichtbar gesegneten Stadt, hie und da gegen keine Sittlichkeit und Kalte gegen wahre Religion, weicht zu dergleichen Verbrechen fähren, sich zeigen, und schloß mit dem Wunsch: daß Frankfurt, welches seit Menschen gedenken keine solche That in seiner Mitte verüben sah, nie wieder Zeuge einer ähnlichen seyn möge etc. Auf Verordung nahmen auch die Geistlichen am gestrigen Sonntag ganz besonders Rücksicht auf den Vorfall, um darzutun, daß auf solche Abwege nur ein Mensch gerathen könne, dem durch Gleichgültigkeit gegen Religion alle Abnung eines höhern Seyns entschwinden ist. Vorzüglich rührend war der Vortrag des ehrwürdigen Senior Hufnagel, der gerade die Konfirmation der Pflugsäule des Waisenhauses verrichtete.

Erfur, vom 20. August.

Nach einer Anzeige des Kreuznacher Hilfsvereins sollten in der Gegend von Hillesheim 14 Personen verhungert seyn. Unsere Regierung hat die Sache untersuchen lassen, und macht jetzt bekannt: daß nicht einmal eine Spur von einem Vorfall, welcher Anlaß zu diesem Gerüchte gegeben, ausgemittelt worden.

In der Rede, mit welcher unser Magistrat Hr. Mai dem König unsere Huldigung und Wünsche darbrachte, ward unter andern gesagt: Es sei uns erlaubt, vor allem Ew. Königl. Majestät den tiefgefühltesten Dank zu sagen, für die mannichfachen Wohlthaten, welche das Land im Allgemeinen und diese Stadt inebesondere bereits genossen, seitdem wir das Glück haben, uns Unterthanen Ew. Majestät zu nennen. — Die Ernennung einer Immediat-Justiz-Kommission für die Rheinprovinzen war für die Bewohner derselben ein besonders sprechender Beweis der väterlichen Sorgfalt Ew. Königl. Majestät für das begründende dauerhafte Wohl Seiner neuen Unterthanen. — Die liberalen Grundfätze^{*)}, welche Höchstselbst bei dieser Gelegenheit an den Tag legten, sind den Bewohnern dieses Landes eine vollgültige Bürgschaft, daß sie sich bald einer neuen Befreiung

*) In der Verfügung wegen Anordnung einer Immediat-Justiz-Kommission zur Prüfung des Rechtszustandes und der Gerichtsverfassung der rheinischen Lande, heißt es: Ich will, daß das Gute überall, wo es sich findet, benutzt, und das Recht anerkannt werde; daß daher die Kommission überall ohne vorgesehene Meinungen zu Werke gehe, und mit allen dortigen Gerichtshöfen und achtbaren Männern, Sie mögen in einem Justizamt stehen oder nicht, wo sie nützliche und erfahrungsgemäße Mittheilungen zu vernehmen glaubt, sich in Verbindung setze. Auch Anstalten und Einrichtungen in der Justiz-Verwaltung, welche aus der Lage der dortigen Verhältnisse als notwendig, und überwiegend nützlich sich ergeben, sollen deshalb, weil sie nicht in dieser Art in Meinen übrigen Staaten sich finden, nicht vernachlässigt werden, sondern nur in eine solche Richtung gebracht werden, als sie der Zusammenhang mit dem Ganzen vermag.

erfreuen werden, welche diesen Grundlagen entsprechen wird. — ... aus an ist das Schicksal dieses Landes, so d'ffen seine Bewohner mit Unverfächt, unwandelbar festgesetzt, in Ansehung des Fürstenthums, dem sie angehören, dem sie mit der unverrücklichen Treue huldigen werden.

Brüssel, vom 24. August.

Der Graf Regnaud de St. Jean d'Angely, von welchem die Zeitungen von Newyork gesagt hatten, daß er verrückt geworden wäre, ist anwesend zu Antwerpen und von da gestern zu Brüssel angekommen. Morgen reiset er, nachdem er einen Paß erhalten, womit er bei seiner Abreise nicht versehen war, in Begleitung von 2 Marschall-Adjutants zu seiner Gattin nach Aachen und von da nach dem Breussischen ab.

Se. Königl. Preuss. Majestät werden in kurzem von Paris auf der Reise nach Aachen, Eölla u. d. d. hier erwartet.

Paris, vom 22. August.

Se. Königl. Preuss. Majestät fahren fort, hier alle Merkwürdigkeiten in Augenschein zu nehmen. Gestern besuchten Sie im strengsten Incognito auch das Theater du Vaudeville mit Ihrer Gegenwart. Am Montage wohnte der Monarch mit der Königl. Französ. Familie ein in glänzenden Feste bei, welches der Neapolitanische Ambassadeur, Prinz von Castel Cicata, giebt. Bei dem so äußerst einfachen Vernehmen Sr. Preuss. Majestät weiß Paris nicht, daß es einen fremden großen Monarchen in seiner Mitte besitzt.

In Frankreich sinken die Getreidepreise noch immer mehr, weil die Erndte äußerst ergiebig ausgefallen und sehr gut eingebracht worden ist.

Zu den Ersparnissen, die in Frankreich noch gemacht werden sollen, gehört, wie es heißt, die Einziehung der Fokspieligen Polizei der Prinzen, die unter der Leitung des Herrn von Nitrolles stehen und die Maßregeln der Königl. Polizei demmen. Herr de Cases hat die Aufhebung derselben durchgesetzt. Den Fonds dazu liefert der Kriegsminister, dessen Ausgaben auch in diesem Jahre den Etat weit überstiegen haben.

Unser Publikum besteht jetzt beim Physikus Robertson eine Uhr, die weder durch Räder noch Gewichte, sondern durch den Galvanismus getrieben wird. Der Pendel wird nemlich von 2 trocknen Galvanischen Säulen, nach Zambonis Angabe, abwechselnd hin und her gezogen. Seit 3 Jahren geht das Werk ununterbrochen.

Hier heißt es, in Gibraltar sei wirklich die Pest ausgebrochen.

Paris, vom 23. August.

Vorgestern speisete der Graf von Ruppin bei dem Herzoge von Wellington in Gesellschaft von 25 Personen, worunter sich die fremden Gesandten, der Herzog von Reggio und andere befanden. Der Durchl. Reisende nahm einen Platz zwischen dem Herzog von Wellington und dem Herzog von Richelieu. Die Tafel fieng, wie bei ihm gewöhnlich, um 2 Uhr an. Gestern speisete der Herzog von Richelieu bei dem Grafen von Ruppin und morgen nimmt letzterer das Mittagsmahl bei gedachtem Herzog ein.

Paris, vom 25. August.

Wir erfahren aus Bahia, daß 62 der vornehmsten ansehnlichen Einwohner und mutmaßliche Anführer der Insurgenten von Pernambuco in Bahia vor einem Kriegsgerichte, in welchem der Statthalter selbst den Vorsitz führt, gerichtet werden. Martinez ist schon mehreremale verhöret worden. In einem dieser Verhöre fragte ihn

der Präsident, aus welchem Grunde er sich den Titel: „Fürst der Freiheit“ beiselegte hätte. Martinez antwortete: „Ich habe Nichts vom Volke verlangt, dasselbe will und wird frei seyn. Ich würde mir keinen solchen Ansehen erlaubt haben, wie Ihnen, mit welchem Sie das Wort Fürst mit dem Worte Freiheit verbunden. Wenn meine angebliebenen Freunde zu Rio und Bahia ihr Wort gehalten hätten, wie ich, so würden Sie, meine Herren, vor mir dieselbe Rolle spielen, die Sie mich jetzt spielen lassen. Sie suchen meine Mitverschwornen zu entdecken; präsen Sie Sich, sehen Sie um sich und vielleicht verlassen mehrere meiner Richter ihren Sitz, um Platz auf der Bank der Angeklagten zu nehmen.“

Aus Italien, vom 12. August.

Die Hofseitung von Neapel kündigt die neulich erwähnte Aufnahme der Gebrüder Barbarelli in den Königl. Dienst mit folgenden Ausdrücken an: „Die Bande der Barbarelli, welche die Capitana und die benachbarten Provinzen durchkreuzte, hat sich gelöst, die Gnade Sr. Majestät demüthig angefleht, und sich erboten, zu Verfolgung der Uebelthäter Dienste zu leisten. Nach dieser Stellung genießen die Landkrohen und Dörfer jener Provinzen die vollkommene Sicherheit.“

Aus Italien, vom 15. August.

Im Kirchenstaat ist der See Canzerno nach einem starken, in der umliegenden Gegend geblieben, unterirdischen Getöse auf einmal gänzlich verschunden. Bei näherer Untersuchung zeigte sich, daß sich in dem an den östlichen Theil des Sees anhängenden Berge, eine sehr große Vertiefung geöffnet hatte, in welche sich der See 250 Palmen hoch hinabstürzte.

Aus Italien, vom 16. August.

In Neapel ist eine Kommission niedergesetzt, um ein Verzeichniß aller das Land durchkreuzenden Banditen zu entwerfen. Wer in diese Liste, ohne daß die Seinigen gegründete Vorstellungen gemacht, einmal eingetragen ist, soll für vogelfrei gehalten, und wird er erwischt, gleich hingerichtet werden. 200 Dukaten sind für Erlegung oder Ergreifung eines Anführers versprochen, 100 für einen gemeinen Räuber.

Rom, vom 4. August.

In der Päpstlichen Halle, wodurch das Concordat mit Frankreich bestätigt worden, heißt es: Pius, Bischof, Diener der Diener Gottes. Zum Fortwährenden Andenken. Sobald Wir durch die besondere Gnade des allmächtigen Gottes wieder zurück kamen auf unsern Stuhl, von dem Uns ein gewaltiger Sturm weg in das hohe Meer hinaus geworfen hatte, wandten Wir sogleich Unser Augenmerk hin auf den schenklischen Unfall von Uebeln, womit die h. seligste Braut Christi jämmerlich entsetzt war, und fanden die Freude über Unsere Heimkehr durch die trauige Betrachtung dieses Zustandes nicht wenig getrübt. Allein, binagelegt auf denjenigen Vorfällen, wo es nicht genug ist, daß man das Uebel beklage, sondern wo es Pflicht wird, daß man es nach Kräften behebe, richteten Wir Unsere gespannte Sorgfalt dahin, daß mit Wir ja einmal diese große Vermüthung von der Heerde des Herrn wearräumen, und es dahin brächten, nach einer solchen Umwandlung der Dinge, dem Uns obliegenden Amte gemäß, den Tempel zu besetzen und die Trümmern Israel zu trösten. Allein, obwohl Unser Streben dahin gieng, dieses glückliche Resultat von der töchlichen Warte des Apostolats aus mit möglichst erhöhter Anstrengung für die gonne Katholische Kirche herbeizuführen, so glaubten Wir doch, daß Wir vor allem Unsere Sorgen

und Gedanken auf Frankreich richten müßten, damit dort, wo in den schlimmen Tagen das Uebel gewaltiger hervorbrach, auch die apostolische Sorgfalt zu dessen Tilgung sich in reichlicherem Maße zeige. Denn das forderten von Uns nicht nur jene zahlreichen Uebel, unter welchen die Gallicänischen Kirchen litten, sondern auch die durch Dankgefühl erzeugte Zurüstung zu einer ganzen Nation, die so viel Verdienste um Uns hat. Bei Ausföhrung dieses großen Werks kam Uns wohl zu statzen der Religion's Eifer und die Frömmigkeit Unsers liebsten Sohns in Christo, Ludwig, des Allerchristl. Königs von Frankreich. Ueberhaupt (heißt es am Ende der Bulle) soll es sich kein Mensch begeben lassen, diese Bulle, welche von Unserer Seite Zugeständnisse, Gutbeurtheilung und Genehmigung ausdrückt, zu schwächen, oder derselben entgegen zu arbeiten. Sollte sich jemand vermaßen, dies zu versuchen, so soll er wissen, daß er sich dadurch die Ungnade des allmächtigen Gottes und seiner heiligen Apostel Petrus und Paulus zuziehen werde.

Livorno, vom 14. August.

Lange ist Livorno nicht so glänzend und von einer solchen Menge von Fremden besucht gewesen als jetzt bei Gelegenheit der Einrückung der Erzherzogin Leopoldine, Kronprinzessin von Portugal und Brasilien. Die feierliche Uebernahme Ihrer Kaiserl. Hoheit erfolgte hier vorgestern in Gegenwart des Großherzogs und dessen Familie, der Herzogin von Parma, des Prinzen und der Prinzessin von Salerno, durch Se. Durchl. den Fürsten von Metternich, in dem eigens dazu eingerichteten Saale des Großherzogl. Schlosses, unter den gewöhnlichen Solennitäten.

Nachmittags schifften sich die sämmtlichen höchsten Herrschaften auf eine Großherzogl. Lancia ein, und verfügten sich auf das Königl. Großbritannienische Linien Schiff Albion von 74 Kanonen, (dasselbe Schiff, welches sich bei dem Bombardement von Alizer befand) welches unter dem Befehle des Contre Admirals Sir Charles Penrose vor wenigen Tagen auf der Rheide eingetroffen war. Das Schiff war festlich geschmückt, und lieferte den herrlichen Anblick, welcher der Großbritannienischen Marine eigen ist.

Das Schauspiel, welches der Hafen und die Rheede während dieser Luftfahrt darboten, läßt sich nicht beschreiben. Eine unzahlbare Menge von Barken jeder Art bedeckten die See; die sämmtlichen Kriegsschiffe erwiederten den Königl. Gruß, welchen das Schiff Albion den hohen Gästen entgegenfeuerte und bei der Abfahrt wiederholte. Das herrliche Wetter und eine spiegelglatte See begünstigten die Fahrt, nach welcher sich Ihre Kaiserl. Hoheiten nach dem großen erleuchteten Schauspiel aufse verfügten, woselbst die Kronprinzessin mit den lebhaftesten Bewillkührungen empfangen wurde. Das Publikum schien zu fühlen, daß etwas Eigenes und Hohes in dieser Verbindung der alten mit der neuen Welt liege.

Am 13ten Nachmittage begab sich die Kronprinzessin auf der großen Schaluppe des Linien Schiffs König Johann VI. am Bord desselben. Eine unzahlbare Menge Zuschauer bedeckten das Festland; beim Austritt aus dem Hafen salutirten alle Batterien der Stadt; bei der Annäherung der Schaluppe feierten die beiden Portugiesischen Linien Schiffe die Königin Salve, welche das Englische Linien Schiff Albion erwiederte. Um 6 Uhr kam die Erzherzogin Marie Louise, Herzogin von Parma, zum Be-

suche zu Ihrer Durchlauchtigsten Schwester und verließ das Schiff erst um 10 Uhr Abends.

Alles, was zur Bequemlichkeit der hohen Reisenden und Ihres Hofstaats erdacht werden konnte, ist auf dem Schiffe Johann VI. mit Geschmack und Pracht ausgeführt. Es wäre schwer, sich einen Begriff von der Wohnnung Ihrer K. K. Hoheit zu machen, wenn man sie nicht gesehen hat. Das auf 50 Kanonen gebaute Schiff trägt jetzt nur 36, da der sämmtliche Raum zu Wohnungen für die aus mehr als 300 Personen bestehende Suite eingerichtet ist. Bei Einbruch der Nacht wurden die beiden Schiffe, König Johann VI. und St. Sebastian, auf welchem letztern sich der K. K. Vorschiffer am Königl. Portugiesischen Hofe, Graf von Elz, nebst seiner Suite eingeschiffet hat, vollständig mittelst mehr als 3000 Laternen erleuchtet.

Die Abfahrt hängt nun allein von dem günstigen Winde ab. Da dies Jahrseitz eine der vorzüglichsten zur Reise nach jener entfernten Weltgegend ist, so hoffte der Königl. Portugiesische Admiral selbige in 30 bis 40 Tagen, vom Austritt aus der Meerenge von Gibraltar an gerechnet, zu vollenden.

Seit heute (den 14ten) Mittag liegen die beiden Schiffe nur an einem Anker, und man vermutet, daß sie mit dem Landwinde im Laufe der heutigen Nacht absegeln werden.

Der Fürst von Metternich, welcher heute bei Ihrer K. K. Hoheit den Abschiedsbesuch abstattete, hat sich nach den Hädern von Lucca zurückbegeben.

London, vom 19. August.

Am 16ten dieses ist nunmehr Lord Amherst, der als unser Ambassadeur nach China gesandt war, auf dem Schiffe Ediar zu Portsmouth und von da zu London angekommen, wo er seinen Herrn Canning und die Directoren der Ostindischen Compagnie besuchte. Auf der Rückreise sprach er zu St. Helena vor, wo er eine Unterredung mit Bonaparte hatte.

Spanischer Seits ist alle Communication mit Gibraltar wegen der auf der Afrikanischen Küste herrschenden Pest strenge verboten worden. Zu Algier wollte der Bey nicht haben, daß die Krankheit, die daselbst herrschte, die Pest sey. Jeder, der von der Pest sprach, ward mit dem Tode bestraft.

Nachrichten aus Rio Janeiro vom 24ten Juni zufolge, ist der Graf de la Barca (Hr. d'Araujo), Premier-Minister des Königs von Portugal und Brasilien nach einer langen Krankheit mit Tode abgegangen. Zum provisorischen Nachfolger desselben war der Herr von Bezerra ernannt; zum bestimmtem Nachfolger aber dürfte er den Portugiesischen Ambassadeur zu London oder den Gouverneur von Bahia erhalten. Der Russische Gesandte ist von Janeiro auf dem Packetbote Sandwich, indem er bekanntlich daselbst Etiquette Streitigkeiten gehabt hatte, nach Europa abgereiset.

Nachdem Lord Beresford zu Lissabon eine Proclamation erlassen hat, daß die Truppen, die nach Brasilien abgehen, nur 3 Jahre daselbst dienen sollen, hat die Desertion nachgelassen.

Am Dienstag wurden 40 prächtige Pferde, die für den König von Preußen gekauft worden, zu Hull am Bord des Alexander nach der Elbe eingeschiffet.

London, vom 23. August.

Die Spanisch, Royalistischen Kriegsschiffe nehmen jetzt auch die Amerikanischen Küste angetrossen werden, weil sie

den Insurgenten Vorschub leisten und thuen Kriegesbedürfnisse zuführen.

Herr McDonald, unser Consul zu Algier, meldet, daß die Pest, die jetzt daselbst herrscht, durch eine Caravane von Mauren dahin gebracht sey, die von Merca zurückkam und ihre Reise nach Marocco fortsetzte.

Philadelphien, vom 9. Juli.

An dem Flusse Miami, welcher in den See Erie fällt, wird jetzt ein District Landes von 12 Meilen in der Länge und 3 in der Breite verkauft, auf welchem Gebiete eine Stadt angelegt werden soll, die den Namen Ferrysburg führen wird, und 3 gleichlaufende und 7 Querstraßen enthalten soll.

Constantinopel, vom 26. Juli.

Vor einigen Tagen langten zwei Eilboten des Bascha von Aegypten mit der Nachricht eines über die Behabiten in Arabien erfochtenen Siegs hier an. Nach Muhammedonischer Sitte überbrachten die Boten, zum Beweise des Siegs, ein paar Schale mit abgeschmittenen Ohren. Beide Boten wurden auf Großherrl. Befehl, zu noch größerer Verherrlichung des Siegs, mit Hermelin-Pelzen bekleidet.

Gestern ward unsre Hauptstadt von einer großen Feuerkrunst bedroht. In einer der Pulvermühlen hinter den Sieben Thürmen kam, während darin gearbeitet wurde, Feuer aus. Das Gebäude flog mit einer starken Explosion auf. Acht Menschen kamen dabei um. Zum Glück wurden die Pulver-Magazine von der Explosion nicht entzündet. Durch schleunige Hülfe ward dem Brande der Mühle bald gesteuert.

Port au Prince, auf St. Domingo,
vom 28. Juni.

Am 19. dieses schlug hier der Blitz in ein Pulvermagazin unweit der Stadt ein, welches 102000 Pfund Pulver enthielt. Der angerichtete Schaden ist natürlich beträchtlich.

Gestern Abend flog das Fort Biffeton in die Luft. Der Kommandant, der sich über seine Vorgesetzten beschwerte, hatte es in Brand gesteckt. Es enthielt ohngefähr 28000 Pfund Pulver. Der einzige, der gerettet wurde, war der Kommandant selbst.

Copenhagen, vom 26. August.

Vor einigen Tagen sind die Russischen See-Kabotten mit 2 Kriegsschiffen auf diesiger Rheede angekommen und haben die freundlichste, zuvorkommendste Aufnahme gefunden. Es ist Befehl erteilt, ihnen alle zu den nöthigen Werken und See-Artikeln gehörigen Einrichtungen zu zeigen, und die Offiziers und Matrosen sind aufs beste bewirthet worden.

In den Städten Dänemarks sollen, einer Verfügung zufolge, vor dem 1ten Juli 1820 alle Strobdächer verschwunden seyn.

Zu der bevorstehenden Herings-Fischerei im großen Belte im kommenden Herbst werden gegen 150 Boote ausgerüset.

Stockholm, vom 22. August.

Das Gothenburger Abendblatt No 122, erzählt: Ein Reisender aus Gothenburg sey in einem Posthause der Provinz ankommen, wo der geprüfte Posthalter ihn unter andern gefragt habe: wie sich die Gothenburger jetzt befinden? „D.“ antwortete der Reisende, „nicht sind viele wieder auf die Belte gekommen.“ Wie so? ist der Handel etwa lebhafter geworden? „Ach wein ich

meine nur, daß viele, die seit einigen Jahren fahren, jetzt wieder das Belten haben lernen müssen.“

St. Petersburg, vom 15. August.

Unsre Zeitung enthält folgendes:

Boroneh, den 9. Juli.

Nicht weit von der Kreisstadt Bobrow, erschienen im den ersten Tagen des Juni auf einer unbedauerten sandigen Stelle Würmer in großer Anzahl, von einem Werschock lang und einem Haiskiel dick, an Farbe weißbläulich, welche auf dieser nach der einen Seite 200, und nach der andern 160 Faden großen Stelle alles auffraßen und sich wie Heuschrecken zu vermehren anfingen. Zur Vertilgung derselben ward, auf die Verfügung der Landes-Polizei, diese Stelle abgegraben und ausgebrannt; allein die Würmer zeigten sich wieder. Darauf begaben sich die Bobrowschen und die Einwohner der umliegenden Gegenden mit heiligen Bildern in geistlicher Procession nach dieser Stelle und verrichteten dort, mit Besprengung dieser Stelle mit Weihwasser, ein Gebet. Den folgenden Tag erschienen auf eben derselben Stelle eine große Menge Saarkräben und andere Vögel, von welchem in Zeit von drei Tagen alle diese Würmer vertilgt wurden. — Glaubet, und es wird euch.“

Anzeigen.

Meine Bücher-Lectüre, enthaltend die neuesten Romane, Taschenbücher, Reisebeschreibungen und mehrere historische und politische Schriften, ist jetzt so eingerichtet, daß sie ohne Unterbrechung fortgeht und jeder Zeit neue Leser eintreten können. An Lesesatz wird vierteljährlich 1 Nthr. und an Trägerlohn 4 Gr. Cour. vorausbezahlt. Ründigungen können nur ein Vierteljahr vorher, bei Erlegung des letzten Lesesatzes, angenommen werden. Auch bin ich vom 1sten October an im Stande, an auswärtige Leser Bücher zu verleihen. Die Bedingungen für diese, bei zwei Büchern wöchentlich, sind die nemlichen. Stettin den 1sten September 1817.

Weier,
große Wollweberstraße No. 558.

Wir haben unser Comptoir nach dem Schreiberschen Hause in der Breitenstraße sub No. 390 verlegt. Stettin den 6. September 1817.

Lieber & Schreiber.

Allen Gönnern und Freunden empfehle ich mich ergebenst bei meiner Abreise von hier. Stettin den 6. September 1817. Wilhelm Thieme.

Mit einem bedeutenden Vorrath erst schwarzer Tinte, welche ich jeder resp. Herrschaft empfehlen kann, bin ich jetzt wieder versehen, und verkaufe das Quart von heute an zu 8 Gr. Courant. Auch übernehme ich in diesen Artikel größere Lieferungen für diesige und auswärtige Herrschaften, welche sich gefälligst an mir wenden, und nicht allein gute Waare sondern auch prompte Bedienung zu erwarten haben. Stettin den 7. Sept. 1817.

S. Blume, Kohlmarkt No. 433.

Ein junges, in wirthschaftlichen und überhaupt in weltlichen Arbeiten nicht unerfahrenes Mädchen, wünscht, durch Beschäftigung veranlaßt, ihre jetzige Condition zu Michaelis d. J. mit einem anderweitigen positiven Engagement, gleichviel, ob in- oder außerhalb Stettin, zu vertauschen. Das desfallsige Nähere erfragt sich vollständig Beutlerstraße No. 95 eine Treppe hoch.

Entbindungs-Anzeige.

Gestern Abend 7 Uhr wurde meine Frau von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden. Stettin den 2ten September 1817. C. U. Beyer.

Bekanntmachung.

Ich habe die Ehre, hiermit ergebenst bekannt zu machen, daß ich unter dem Namen zum goldenen Löwen einen Gasthof hier angelegt habe, ich empfehle mich daher allen Reisenden zur freundlichsten Aufnahme und verspreche etne soviel als möglich gute und billige Bedienung. Auch habe ich aus der Collecte des Herrn J. E. Kolw in Stettin Lotteriesosse, sowohl zur Klassen, wie zur Kleinen Staats-Lotterie, deren Einrichtung aus den bey mir einzusehenden Plänen zu ersehen ist, abzulassen, in deren Verkauf mich ergebenst empfehle; zugleich werde ich mich damit beschäftigen, die Beforgung von Aufträgen zum Kauf und Verkauf, Pachtung und Verpachtung von Landgütern und kleineren ländlichen Grundstücken zu übernehmen, und kann auch bey Ausführung dieses Geschäftes ein Jeder der dessen und billigen Bedienung versichert seyn, wor bitte ich, die Befehle mit diesen Aufträgen geräthlich frey zu machen. Ppitz in Pommern den 16ten August 1817.

Der Kaufmann Carl Ludwig Schumann jun.,
Bahne Straße No. 166
neben dem Königl. Posthause.

Todesanzeige.

Das am 17ten August Abends halb elf Uhr erfolgte Ableben meiner mir im Leben so lieb gewesenem Gattin, Christina Louise Zimmermann, zeige ich, von der Theilnahme überzeugt, unter Verbitung der Beileidsbesorgungen, allen abwesenden Freunden und Bekannten mit wehmüthigem Herzen ergebenst an. Ein jeder, der sie in ihrem thätigen Leben kannte, wird den Verlust, den ich und meine drey Kinder durch sie erlitten haben, zu schätzen wissen. Wollin den 23ten August 1817.

Gortlieb Petersson.

Publicandum.

Verlegung des Michaelismarkts in Daber.

Der diesjährige Michaelismarkt zu Daber ist wegen des zugleich eintreffenden Lauberhüttenfestes der Juden vom 2ten October auf den 16ten October d. J., dem Ansuchen des Magistrats gemäß, verlegt; welches daher

für das interessirende Publikum hienit bekannt gemacht wird. Stettin den 4 Septbr. 1817.

Königl. No. 10749. J. Stettin. I. Vortheilung.

Bekanntmachung.

Der Unterricht der Hebammen in hiesiger Hebammen-Schule nimt mit dem 3ten November d. J. seinen Anfang. Diejenigen, welche daran Theil nehmen wollen, müssen sich bey Unterschriebenem vor dem 1sten October d. J. mit den dazu erforderlichen Attesten melden; und zwar:

1) mit einem Zeugniß von dem Magistrate, oder von der Gutsheerrschaft, oder vom dem Amte, worin der Magistrat, die Gutsheerrschaft, oder das Amt die Versicherung ertheilt, daß, wenn sie ihre Kunst gehörig erlernt, dann als Hebamme angestellt werden soll,

2) mit einem Zeugniß vom Stadt- oder Kreis-Physikus, daß sie die erforderlichen Fähigkeiten hat und sich fürperthlich dazu qualifizirt, und

3) mit einem Zeugniß vom Prediger ihres Ortes, daß sie einen sictlichen und moralischen Lebenswandel geführt hat.

Ohne diese beygebrachten Zeugnisse und ohne vorhergegangene schriftliche oder mündliche Meldung bey mir ist keine Zulassung zu dem Unterrichte möglich, weil dieses Institut auf eine festgesetzte Anzahl Schülerinnen, welche der festgesetzten monatlichen Unterrichts-gelder wegen nicht überschritten werden kann, sumulirt ist. Die, welche an den Unterricht Theil nehmen können, müssen den 1sten November d. J. hier eintreffen; alle die, welche länger ausbleiben, haben es sich selbst beyzumessen, wenn sie alsdann nicht mehr zu dem diesjährigen Unterrichte gelassen werden. Stettin den 1. Septbr. 1817.

Rostkovius,
Dr. Medicinae und Königl. Medicinalrath.

Sicherheits-Polizey.

Die in dem anliegenden Signalement näher bezeichneten Sträflinge

1) Friedrich Wilhelm Heiland aus Greiffenberg in der Uckermark gebohren, vom 6ten Kurmärktischen Landweh-Regiment, und

2) Bojisch Loinsky aus Kubin bey Scyremiczen in Pohlen gebohren, vom 2ten Leib-Infanterie-Regiment, haben gestern Abend Gelegenheit gefunden, von der Arbeit zu entweichen. Alle Betreffende resp. Militair- und Civil-Behörden werden ersucht, auf dieselben zu achten, im Verbetragensfall anzuhalten und unter sicherer Begleitung dieses Sendens zu lassen. Stettin den 26ten August 1817.

Königl. Preuss. Commandantur. v. Krafft.

Signalement.

1) Friedrich Wilhelm Heiland ist 21 Jahre alt, 5 Fuß groß, luederlicher Religion, hat braune Haare, eine hohe Stirn, braune Augen, schwarze Augenbraunen, eine kleine Nase, gewöhnlichen Mund, schärlichen Bart, runden Kinn, ein etwas volles Gesicht, von blasser Gesichtsfarbe, kleiner Statur und gewöhnlichen Füßen. Bey seiner Ent-

Wickung war derselbe mit einer blauen Jacke mit gelben Kreuz, grauer Mütze mit weißem Besatz, leinernen Hosen und Stiefeln, schwarzer Halsbinde u. Schuhen bekleidet.

2) Wojcech Libinski ist 20 Jahr und 8 Monat alt, 5 Fuß 7 Zoll 2/3 Stroh hoch, Katholischer Religion, hat schwarzbraune Haare, eine hohe Stirn, braune Augenbraunen, braune Augen, eine gewöhnliche Nase, kleinen Mund, keinen Bart, seinen runden Kinn, ein rundes Gesicht, eine gesunde Gesichtsfarbe, große Statur, große Füße, und spricht vollkommen die polnische und sehr schlecht die deutsche Sprache.

Auction.

Die zur Fuhrmann Michael Reischen erbbschaftlichen Liquidationsmasse verbleibenden beyden Lieferspannscheine

No. 12686 über 125 Rthlr.,
und No. 12687 über 21 Rthlr.,

so wie eine Steetiner Banco-Obligation vom 1. Jan. 1816 Lit. C. No. 614 (a) 25 Rthlr.,

sollen öffentlich an den Meistbietenden in dem auf den 17ten September, Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Justizrath Jobst anseßigen Termin im hiesigen Stadtsgericht verkauft werden. Stettin den 18. August 1817.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Pachtanzeige.

Der Damm- und Brückenzoll auf dem Wege von Stettin nach Damm soll vom 1sten April 1818 an, auf 6 Jahre verpachtet werden, wozu Termin auf den 17ten Decemb. d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause anberaumt ist. Pachtlustige können die Bedingungen auf der Registratur des Magistrats hieselbst einsehen. Stettin den 10ten August 1817.

Die Deconome:Deputation. Frederici.

Holzauktion.

Am 19ten September d. J., Vormittags 9 Uhr, soll auf dem Holzbofe der Treppmacherischen Handlung zu Großbors, mehrere Schiffbofe, wie auch eichene und fichteene Planken und eichene Bretter, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Nachträglich wird bewerkt, daß das zu verkaufende Holz in Koweln von 40 bis 60 Stück gertheilt, das Gebot nach vorgängiger Aufmessung Radlesfuß weise und der Verkauf gegen gleich baare Zahlung in Courant und unter der Bedingung erfolgen soll, daß der Käufer das erkaufene Holz innerhalb 10 Tagen von dem Treppmacherischen Holzbofe fortstafft. Stettin den 22sten August 1817.

Königl. Preuß. Commerisches

Domänen-Justizamt.

Guthverkauß.

Nabe bey dem Amte Clempenow, in einer schönen Gegend und der Stadt Treppow a. d. Tollense, ist ein Erb-Ansguth aus freyer Hand zu verkaufen, welches in vier Schlägen theilt, ein jeder Schlags enthält 80 Morgen Acker, außer diesen noch eine Koppel von etliche 70 M. Morgen und 64 Hoffader Tollenseheide. Kauflustige können sich in postrepen Briefen an mich wenden und die übrigen Bedingungen erfahren. Clempenow den 18. Jullij 1817.

Der Oberförster Meyer.

Holzverkauf.

In Folge obervormundschaftlicher Verfügung sollen aus den Forsten meines Curanden, des gemüthschwachen Herrn von Dorcke auf Wangerin, in Wadibäumen, und zwar:

- 1) aus dem Groß-Forstendagenschen Revier Zwey und Achtzig, und
- 2) aus dem Klein-Forstendagenschen Revier Ein Hundert und Sechsig Stück starke Eichen, so wie
- 3) aus dem Revier des Holzwärters Westphal in Hentendagen Ein Tausend Sechshundert, und
- 4) aus dem Revier des Holzwärters Radbant hieselbst Achtbundert Klafter büchenes Holz,

verkauft werden. Sämmtliches Holz eignet sich vorzüglich zu Kaufmannsgut. Kaufsüchtige werden eingeladen, sich Bedufts eines Verkaufs aus freyer Hand bald gefälligst an mich zu wenden, spätestens aber sich an dem auf den 30ten September d. J. anseßigen Licitationsstermine an dem herrschaftlichen Hofe meines Curanden in Wangerin einzufinden, zuvor jedoch sich von der Beschaffenheit, wenigstens des büchenen Holzes, zu unterrichten, damit in jedem Falle an gedachtem Tage über Letzteres der Handel abgeschlossen werden kann. Werdshagen bey Wangerin den 28ten August 1817.

von Esper.

Zu veranctioniren in Stettin.

(Auction.) Freitag den 12ten September, Nachmittags um 2 Uhr, werde ich in der Speicherstraße im Hause No. 71, gegen baare Vorzahlung in Courant, in öffentlicher Auction meistbietend verkaufen, ein mahagony Schreibsecretair, worin ein Flötenwerk, auch eine Achtzageuhe befindlich, ein mahagony Fortepiano bis 4 gestr. C., Sopha, Stühle, Commoden, Tische, Gardinen, Kupfer, Sanitätsgeschirr, auch Betten u. m. a.

Odenburg.

Am 17ten September d. J. und an den darauf folgenden Tagen, Nachmittags um 2 Uhr, werde ich in dem, an der kleinen Wollweber- und Louisenstraßen-Ecke unter No. 730 gelegenen Hause folgende Sachen, als: einige goldene und silberne Taschenuhren, verschiedene prächtigen Gold und Silber, Porcellain, Fayance und Gläser, Zinn, Kupfer, Messing, Blech und Eisen, einem sehr ansehnlichen Vorrath von ganz neuem Leinwand und sehr guten Betten, Kleidungsstücke, und allerlei Manbles und Hausgeräth, wozu hier nur: eine Klaviersuhr mit 6 Rollen; Commoden; Tische; Spiegel; Schreib-; Kleider- und Werkzeugschilde, Scherentzen, Stühle, eine Drechselbank und eine Zengrolle gahmbast gemacht werden, gegen gleich baare Vorzahlung in Courant öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Stettin den 4ten September 1817.

Dieckhoff.

Am 17ten dieses und folgende Tage, Nachmittags um 2 Uhr, im weißen Paradesplatz No. 774, in der Wohnung des Herrn Conßistorialrath Brägemann, werden eine Sandepate; Taschenuhren, Porcellain, Wein- und Biergäser, eine moderne Glockrone, ein Tafelaufsatz, eine funferne Geldmagne sehr Gemachte, 26 Ellen fein Orgelbuch, einiges Zeichnenpapier, Sopha und Stühle, Kupfer,

...n, Commoden, dsoerfes Haugge'äch, Betten von El-
berdannen, ein schwarzer Sammtrock, wie auch einer von
Siederhaare, und Keitengrug, gegen gleich baare Zahlung
in Courant verkauft.
Wecker.

Montag den 22sten September und folgende Tage,
Nachmittags um 2 Uhr, werde ich im Hause der ver-
witweten Frau Stresow, große Oderstraße No. 13, in
öffentlicher Auction gegen baare Bezahlung in Courant
meistbietend verkaufen: Silber, Spiegel, Fayance, Glä-
ser, Commoden, Stühle, Spinde, Tische, eine Schenke,
eine Zeug-Rolle, ein Tisch mit Steinplatte, Leinen, Tisch-
zug, gute Betten, Gemehre, Püchsen ein hollsteiner
Wagen mit verdeckten Stuhl, Kupfer, Zinn, Eisen, Blech,
Messing u. a. m.
Oldenburg.

Stabholz Auction.

Dienstag den 16ten September d. J., Nachmittags
um 3 Uhr, soll auf dem diesigen Nachborsdose eine Par-
they von ungesäbr 33 Ring Stabholz durch den Mäc-
ker Herrn Homann öffentlich an den Meistbietenden ver-
kauft werden.

Zu verkaufen in Stettin.

Ganz neue schöne holl. Heringe, $\frac{1}{2}$ Tonne 5 Rthlr.,
 $\frac{1}{2}$ Rthlr. 12 Gr., $\frac{1}{3}$ 1 Rthlr. 6 Gr., 2 Stück zu
2 Gr. Courant, kann ich nannehro erlassen, so wie auch
ganz grüne Gartenpomeranzen und geräucherz Schlei-
senlachs.
C. S. Gottschald.

Eine Parthey bester pp. Eichorien, sowie auch Psalor
in allen Sorten ist billig zu haben,
bey J. J. Gadewolz, Mittenochstraße No. 1075.

Schwere Buenos-Ayres-Häute von vorzüglicher Güte
verkauft billig.
S. J. Winckelesser.

Neuen holl. Hering in Tonnen und kleinen
Gebinden, bey Simon & Comp.

Häuserverkauf.

Das in der großen Oderstraße dieselbst sub No. 7 be-
legene Wohnhaus der vermittelweten Frau Hedtger soll
mit dem dazu gehörigen Speicher, und den übrigen Zu-
behörungen, im Wege der öffentlichen Licitation, verkauft
werden; ich habe dazu einen Termin auf den 13ten Octo-
ber c., Vormittags 11 Uhr, in meiner Wohnung ange-
setzt, zu welchem ich alle Kaufsüßige mit dem Bemerkten
einlade, daß bey einem annehmlichen Gebot, und nach
eingeholter Genehmigung der Interessenten, der Kaufs-
Contract mit dem Meistbietenden sofort abgeschlossen wer-
den soll. Für etwaige auswärtige Käuferhaber dient
zur Nachricht, daß das Haus mit Rücksicht auf seine Lage
in der Nähe des Oberstroms, und auf die in dem Spei-
cher desselben befindlichen Bodenräume, sich vorzüglich
für ein kaufmännisches Gewerbe eignet, und daß der reine
jährliche Ertrag desselben auf 1500 Rthlr. zu berechnen
ist. Die näheren Verkaufsbedingungen können jeder Zeit
Vormittags bis 10 Uhr bey mir eingesehen werden.
Stettin den 21. August 1817.

Brüger 2., Justiz-Commissarius.

Ich bin willens, mein Haus in der Baumstraße sub
No. 986 Veräuderungsbalber aus freyer Hand zu verlaufen;
dieses würde für einen Schlosser ant passend seyn.
Kaufsüßige können es in Augenschein nehmen und mit
mir unterhandeln. Stettin den 20. August 1817.

J. C. Krampe.

Zu vermieten in Stettin.

Grangierstraße No 167 sind 3 Stuben, 1 Kom-
mer und Keller zum 1sten October, mit auch ohne Ren-
del, zu vermieten; das Nähere erfährt man im gedach-
ten Hause.

Es ist eine Stube nebst Entree zum 1sten October zu
vermieten; wo? sagt die Zeitungs-Expedition.

Ein sehr vollständiges Bett ist zu vermieten; wo?
erfährt man in der Zeitungs-Expedition.

In meinem Hause in der Baumstraße No. 1010 in der
zweiten Etage sind 2 Stuben, 1 Küche nebst Hangeboden
und Holz Keller zum 1sten October zu vermieten; die Be-
dingungen sind bey mir auf der Schiffbauanstalt No. 4
zu erfragen. Stettin den 4ten September 1817.

Neumann.

Bekanntmachungen.

Weiß Neeket in Hemden, Herrenducher Nähwä-
Spanische Strickwolle erbleit
Carl Gericke, Grangierstraße No. 167.

Neue holländische Heringe in ganzen Tonnen und klei-
nen Gebinden, bey S. W. Dutschmann.

Neuen holländischen Hering in Tonnen und kleinen Ge-
binden, bey J. S. Michaelis.

Beste neue holl. Heringe, $\frac{1}{2}$ 2 Rthlr. 14 Gr., ein-
zeln fürs Stück 2 Gr. und 12 Gr. Cour., wie auch neue
saure Surken, Schwartze und einzeln, bey
Dorff.

Vorzüglich schöner neuer holländischer Hering in Ton-
nen und kleinen Gebinden, bey

F. W. Fraude, Speicherstraße No. 75.

Küstenberinge in großen und kleinen Tonnen, Portwein
in Rollen und seine Breslauer Köse offeriren zu billigen
Preisen, auch haben wir noch eine Remise in dem bey
unserm Hause befindlichen Speicher abzulassen.

Vörkelius & Wyler,

Lastade, neben der Waage.

Auf einem Hause, welches 5500 Rthlr. gekostet hat,
wird ein Capital von 3000 Rthlr. Courant zur ersten
Stelle gesucht. Von wem? darüber wird die Zeitungs-
Expedition gefällige Auskunft geben.

Nach St. Petersburg

wird segeln, Capitain Christian Schulz, fährend das
Schiff Heinrich Wilhelm. Derselbe hat den größten
Theil der Ladung besprochen und gedruckt am Dienstag
als den 5ten d. M. mit laden anzufangen. Das Nähere
bey C. G. Gerlich, Schiffsmäcker.